



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Soldaten-Glory/ Das ist: Von dem heiligen Ritter Und
Haylsamen Vorbitter Georgio Schuldige Lob-Red**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Ein heiliger Soldat bey vnsern Zeiten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36415

nen nicht ein wenig die obere Vestung Jerusalem pranget. Nicht vor lan-
gen Jahren / schreibt Nierenbergius, war ein Soldat mit Nahmen Hen-
ricus von Bonn / vnsern Eölln gebürtig / diser hat sich auß purem Eoffer
der Catholischen Religion wider die vnglaubige Mohren zu streitten / in
den Krieg schreiben lassen / vnd als er vor der Belägerung der Statt O-
lison in Spanien umbkommen / (a) hat ihn Gott mit vielen Wunderwer-
cken begnadet; neben andern ist bey seinem Haupt ein Palm-Baum her-
auß gewachsen / dessen Zweigel grosse Pesten vnd Kranckheiten vertriben.
So seynd dann vngezweiffelt vil heilige Soldaten; ja diejenige hundert
Kriegs-Knecht sambt ihrem Hauptmann / so auß Befelch Pilati der Creu-
zigung Christi vorgestanden / (b) seynd die erste gewest / welche an ihre
Brust geschlagen / vnd Christum als einen wahren Gott erkannt / auch
alle Kinder der Seeligkeit worden. Wann nicht könnte vnder einer Beckl-
hauben ein Schein der Heiligkeit stehen / so hätte nie der Allerhöchste Gott
in seiner heiligen Schrift ihme den Soldaten-Nahmen zugeaignet / da er
nemlich über die zway hundertmahl genennt wird: Deus Exercituum,
Dominus Exercituum, ein Herr der Kriegs-Heeren / ein Gott der Heer-
schaaren: bleibet dann gewiß / daß auch heilige Soldaten gefunden wer-
den / forderist ein solcher war GEORGIUS, dessen Heiligkeit genugsamb
an Tag gaben die grosse Wunderwerck / die Gott durch ihn würckete / in
deme er von dem Feuer vnverlest bliben / (c) in beyseyn des Diocletiani
ein Todten aufferweckt / einen armen Bauren / der seine Zuflucht zu ihm
hatte / seinen verlohrenen Ochsen wider wunderbarlich zugestellt / 2c. Sol-
dat, die Sonn / dieses strahlende Welt-Liecht mit ihren schwöll-hisigen Blicken
macht zerfliessen das harte vnd kalte Eys; dahero ihr füglich zugeschri-
ben wird:

Perit glacies, ubi ferit Solis acies.

Das kalte Eys muß brechen /

Wann die Sonn thut hisig stechen.

Eyskalte Herzen hatten die vnglaubige Hayden / als die aller Lieb zu
dem wahren Gott beraubt waren / dise aber hat der H. Sol-dat GEOR-
GIUS mit seinem Christ-eyffrigen Predigen vnd entzündten Ermahnungen
also erwaichet / daß ein grosse Anzahl derselben zu Christi Füßen nider-
gefallen: (d) Non solum Tyrannorum minas non extimuit, sed etiam ve-
ritatem ipsam verbis ac factis prædicavit. In dem hat diser H. streittbare
Held nachgefolgt seinem Jesum / der nicht hat wollen allein in Himmel auff-
fahren / sondern auch andere mit sich genommen. Es ist zu wissen / daß / wie

E 3

der

(a) Theo. p. l. c. 9. (b) Simon de Cass. (c) Tringill. in vit. (d) Surius.

der H^{Erz} J^{esu}s vom Todt sieghafft auferstanden / auch etliche mit ihm
sambt ihren glorreichen vnd vnsterblichen Leibern von den Gräbern hervor
gangen / vnd ihm dem H^{Erz}n in die Statt Jerusalem das Blait geben /
vnder denen auch war der Mörder Dismas, so mit ihm gecreuziget wor-
den; Also mit Arnold. Carn. Theoph. Rein. betheuret es hoch der H. Mar-
tyrer Licianus, daß nemblich der gerechte Schächer sambt glorreichem Leib
seye mit Christo dem H^{Erz}n auferstanden / vnd gleichwie der lincke Mörder
mit sambt dem Leib in der Höll seyewie es noch die offene mit Blut bespreng-
te Rücken / so gar in den Abgrund der Höllen gehet / auff dem Berg Calvarie
bezeuget / (a) als seyewie auch der rechte Schächer Dismas mit seinem glorrei-
chen Leib auß dem Grab hervor gegangen / vnd nach vierzig Tagen neben an-
dern mit Christo dem triumphierenden H^{Erz}n in die Glory am Tag seiner
Auffahrt eingetreten; Dann es wolte der H^{Erz} nicht alleinig in Himmel
eingehen / sondern ein solche heylreiche Deuth mit sich bringen für seinen
Himmlichen Vatter. In disem folgte nach GEORGIUS, als welcher
nicht allein in das obere Vatterland wolte eingehen / sondern er suchte / er
fischte / er predigte / er ermahnte so starck / so eyfferig / daß sehr vil Hayden
durch ihn bekehrt worden / vnder denen auch war die Kayserin Alexandra
selbst / (b) welche durch die Apostolische Wort vnd Werck GEORGII be-
wödt / nachdem sie gehört / daß die böse Feind gezwungen worden zu schreyen:
Unus est Deus Christianorum: Es ist nur ein G^{ott} / vnd der ist der Chri-
sten G^{ott}; nachdem sie selbst mit Augen gesehen / wie GEORGIUS mit
dem Zeichen des H. Creuzes die Götzen-Bilder redloß gemacht / vnd die-
selbe mit einem ainigen Wort zu Boden geworffen / hat sie öffentlich mit
Mund vnd Herzen nichts anders genennt / bekennet / als J^{esu}m den Gecreu-
zigten; Uber solches hat sich der zahnlose Zorn Diocletiani gänglich außge-
gossen / vnd vor der gesambten Haydenschafft den Sentenz vnwiderrufflich
gefällt / GEORGIUS vnd Alexandra sollen mit dem Schwerdt hingerich-
tet werden; (c) O wie ware das ein angenehme Zeitung für disen H. Sol-
daten! Von vnserm gebenedeyten J^{esu} thut glaubwürdig betheuren Land-
spargias, wie der Sentenz des Todts in Lateinischer Sprach / (also ware es
damahls gebräuchlich) ihm abgelesen worden / so habe er nicht das gering-
ste darwider geredt / sondern noch darzu sein heiliges Haupt genaigt / als thue
er dessen sich bedanken; In dem war ein tapfferer Nachfolger GEOR-
GIUS, als der mit frölichem Angesicht / mit lachendem Mund / mit begnüge-
tem Herzen solchen Sentenz angenommen. Sol dat, von der Sonn wissen
es auch die einsame Hirten / (d) daß sie nie kein so fröliches Gesicht von
sich

(a) Greg. à Jesu lect. ult. (b) Seraphin. leg. lib. in Fest. S. Georg. (c) Greg.
à Jesu lect. 12. fol. 147. (d) Senec. in med.